



30.05.>>>14.06.03

# IN TRANSIT

**BERLIN**  
TRANSFORMING  
THE ARTS <<<<<



CUSTOMS - NOTHING TO DECLARE  
30.05.>>>14.06.2003

>>> JOIN THE NEW WORLD OF PERFORMANCE

© Dieter Blum

HAUS DER  
KULTUREN  
DER WELT



## >>> INHALT

Seite

Editorial .....	4
Customs: Borders and Traditions .....	6



### COMMISSIONS/PRODUCTIONS

Koffi Kôkô > Les feuilles qui résistent au vent.....	8
Ong Keng Sen > The Global Soul — The Buddha Project....	10
Island Diva's > Diva Siva.....	12
Ping Chong > Undesirable Elements Berlin.....	14
Wen Hui & Wu Wenguang > Report on Giving Birth.....	16
Ismael Ivo > Mapplethorpe.....	18
Coco Fusco > The Incredible Disappearing Woman.....	20

### COOPERATIONS

Dancing with Television.....	22
Suddenly Inclusive.....	22

### THE BERLIN LAB

Die Lab-Idee.....	23
Ralph Lemon > Searching for Home.....	24
Tanja Ostojic > Strategies for Success Venice Diary Looking for a Husband with EU Passport.....	25
Zoran Eric > Belgrade Art Scene after Isolation.....	25
André Lepecki > Performing Theory.....	26
Junko Wada > Process Vol. 2.....	26
The Atlas Group / Walid Raad > The Loudest Muttering is Over Civilizationally, We Do not Dig Holes to Bury Ourselves.....	27

### CLUBBING CUSTOMS

Der Club.....	28
Informationen / Impressum / Partner .....	29
Programmkalender.....	32



## INTERVIEW MIT ONG KENG SEN CUSTOMS: BORDERS AND TRADITIONS

**IN TRANSIT** geht in sein zweites Jahr. In welcher Weise setzt „Customs – Nothing to declare“ die Arbeit des ersten Festivals fort?

**OKS:** Wir erweitern beständig die Grenzen der Performance. Deshalb werden auch diesmal „Doku-Performances“ eine wichtige Rolle spielen, das heißt die Zusammenführung von Kunst und Leben, biografischen Daten, Sozialgeschichte und politischen Entwicklungen unter einem sehr persönlichen Gesichtspunkt. Ein Beispiel dafür ist Ralph Lemon aus New York City, der am Laboratorium teilnimmt und dort mit seinem Tanzprojekt „Searching for Home“ die Wurzeln des afroamerikanischen Freiheitskampfes erkundet – vom Sklavenhandel zu den Lynchmorden, die bis in die 50er- und 60er-Jahre fortgesetzt wurden; von der Bürgerrechtsbewegung bis zur Blues Musik des amerikanischen Südens. „Undesirable Elements“ heißt eine weitere „Doku-Performance“ des asiatischen Amerikaners Ping Chong, die sich mit Migranten in Berlin beschäftigt wird. Nach seiner Heimatstadt New York hat er bei diesem langfristigen Oral History-Projekt bereits mit Emigranten und Asylanten in 15 Städten Collagen zu ihrer Herkunft und Biografie erarbeitet.

Ralph Lemon / Geography Trilogy



Der Titel des Festivals lautet „Customs – Nothing to declare“. Entsprechend bezeichnen Sie die Hauptprogramme „global customs“ (globale Bräuche), „gender customs“ (geschlechtliche Sitten), „secret customs“ (Geheimkulte), „birth customs“ (Geburtsregelungen) und „border customs“ (Grenzverkehrs-Regelungen). Was heißt das?

*Ich spiele mit der Doppeldeutigkeit des Begriffs „customs“. Natürlich meint „customs“ in erster Linie den Vorgang beim Grenzübertritt in ein anderes Land. Aber es meint auch Gewohnheiten, Sitten und*

*Gebräuche von Menschen. Viele der Künstler, mit denen ich kooperiere, nutzen diesen sehr speziellen Kontext und haben ihre eigenen Kunst- und Lebensstile entwickelt. Während aber Künstler älterer Generationen oft die Konfrontation mit der Politik suchten, gehen zeitgenössische Künstler spielerisch damit um. Die meisten von uns gehören nicht zum Mainstream des vereinten Europas. Tanja Ostojic aus Belgrad hat zum Beispiel einer ihrer früheren Arbeiten den ironischen Titel „Looking for a husband with EU-passport“ (Auf der Suche nach einem Ehemann mit EU-Pass) gegeben.*

*Als jemand, der oft Flughäfen passiert, versuche ich immer, das Zollerklärungszeichen zu vermeiden. Jedermann versucht das. Wir alle strömen schnell dem grünen Ausgang entgegen, wo wir uns nicht erklären müssen: „Customs – Nothing to declare“. Eigentlich ist das paradox, denn wir hätten einander so viel zu erklären: Was ist die Peripherie der Gesellschaft im Gegensatz zum Mainstream? Welchen Stellenwert haben die gesellschaftlichen Ränder im Gegensatz zum Establishment?*

**Ihre jüngsten Erlebnisse in New York waren Inspiration für die zweite Ausgabe von IN TRANSIT. Was bedeutet die Stadt für Sie?**

*Als ich in den frühen 90er-Jahren nach New York ging, war das sehr spannend für mich, die Stadt hatte sich seit den 60er-Jahren sehr verändert. Auf einmal war es in Ordnung, anders zu sein! Du musstest deine Identität nicht mehr verstecken. Wenn Fremde erklären: „Oh, ich bin nicht aus Amerika, ich komme aus Berlin!“ – oder aus Beirut, Bangkok, Singapur –, werden sie zum Stadtgespräch, die Einwohner interessieren sich für sie. Es ist kosher, aus einem fremden Land zu kommen. Du bringst deine Ursprungskultur mit und fusionierst sie, konterkariert sie, setzt sie in Beziehung zu den Kulturen New Yorks. Städte können sehr hemmend wirken, dich daran hindern, du selbst zu sein, und dir das Gefühl vermitteln, eine Rolle spielen zu müssen. Oder Städte können sehr offen sein – New York City ist ein Beispiel dafür.*

**Andere Themenkomplexe bezeichnen Sie als „Tales of Travellers“ und „Transit Spaces“. Ist die Ortsveränderung für Sie lebenswichtig?**

*Als Kurator und Künstler, der in vielen verschiedenen Ländern und Kulturen arbeitet, bin ich fasziniert*



sowohl von den Gefahren wie den Erleuchtungen des Reisens. Reisen erlaubt dir den Kontakt mit Emotionen und intellektuellem Austausch, den du niemals gehabt hättest, wenn du in deiner Stadt, deinem Land oder deiner Kultur geblieben wärest. Wir alle sind permanent auf Reisen, in dem Sinne, dass wir uns von dort weg bewegen, woher wir kommen. Selbst wenn wir in unserer Stadt bleiben, entfernen wir uns von der Welt unserer Eltern oder den Familientraditionen und versuchen, unseren eigenen Ort, die eigene Zeit zu finden. Auch der Hintergrund meiner Produktion „The Global Soul – The Buddha Project“ ist der aktuelle Globalisierungsprozess mit seinen positiven und negativen Aspekten und den Modifizierungen, die damit einhergehen. Es geht darum, die Menschen im Zeitalter des Versagens der Spiritualität besser zu verstehen, das heißt auch den Reisenden von heute genauer zu betrachten. Warum reisen wir? Wonach suchen wir dabei?

**Wie wichtig ist Spiritualität für „Customs – Nothing to declare“?**

*Wir suchen nach einer neuen Spiritualität, die nicht notwendig mit organisierter Religion in Verbindung steht. Leben in New York hat eine solche spirituelle Kraft. Es geht nicht um Synagogen- oder Kirchenbesuche, sondern um eine bestimmte Lebensenergie, eine Lebenskraft, die dir eine Art Erlösung bringt. Erlösung bedeutet für mich, das Leben zu feiern. Sie zelebriert das Dasein. Organisierte Spiritualität und organisierte Religion hingegen wirken sich auf mich nur negativ aus.*

**Wie schon beim ersten IN TRANSIT-Festival nehmen Sie wieder das Transgender-Thema auf, diesmal in Form eines Projektes mit dem dritten Geschlecht von Samoa, den Fa'afafine, die eine Cabaret-Produktion zeigen. Warum ist der Transgender-Aspekt so wichtig für Ihre Philosophie und Ihre Kunst?**

*Die Auseinandersetzung mit Transgender-Anliegen stellt eine Grenze dar. Das ist so ähnlich wie beim blinden „King Lear“, der an den Rand einer Klippe geht und fast herunterfällt ... All diese Grenzen sind wie Spiegel, in denen uns eine neue Gesellschaft begegnet, in der nichts mehr so ist, wie es war, wo wir unseren alten Glauben zurücklassen und offen für neue Gedanken und Ideen sein müssen. An den*

*Fa'afafine hat mich besonders interessiert, dass die traditionelle Kultur Samoas sehr aufgeklärt mit Sexualität umgeht und ein männliches, ein weibliches und ein drittes Geschlecht akzeptiert. Manchmal glaube ich, dass traditionelle Gesellschaften offenere, aufgeklärtere und sogar ziemlich anspruchsvolle Praktiken im Umgang mit sozialen Herausforderungen haben. Mich interessiert die Grenzüberschreitung im Spiel mit der Macht, diese Dualität, wenn etwas politisch und zugleich spielerisch ist. Die Fa'afafine spielen mit der Wahrnehmung des Eingeborenen, des Polynesiens, dem Stereotyp des dunkelhäutigen Mädchens in der Manege. Gleichzeitig zwingen sie uns, unsere Politik und unsere Stereotypen zu überdenken. Das kann sehr viel einflussreicher sein als eine direkte offenkundige Herausforderung der Macht.*

**Wiederum wird es einen Club geben, mit neuem Design, Transgender- und Oriental-Bezügen, kuratiert von DJ Ipek vom Kreuzberger Club SO 36. Worum geht es dabei?**

*Oft haben wir eine feste Wahrnehmung unserer Städte und ihrer Einwohner, in diesem Fall von Berlin und den Deutschen. Wir betrachten unsere Städte als selbstverständlich. Wenn wir uns aber die Stadt mit den Augen der türkischen DJs ansehen, schält sich ein anderes Bild heraus. DJ Ipek ist mit ihrem „Gayhane Home Oriental Dancefloor“ mittlerweile eine Kultfigur in der Kreuzberger Szene. Die von ihr ausgewählten DJs sind sowohl Transsexuelle wie auch nicht-weiße Berliner, die sich bewusst dafür entschieden haben, in Berlin zu leben. Sie haben sich entschieden, welches Leben sie führen wollen und welchen Ort sie als Zuhause betrachten.*

Das Gespräch führte Ute Büsing, freie Journalistin

**Ong Keng Sen** ist Künstlerischer Leiter von „Theatre Works“ in Singapur. Er hat an der Tisch Schools of the Arts an der New York University interkulturelle Performance studiert. Mit seinen Produktionen „Lear“, „Hamlet“, „The Continuum – Beyond the Killing Fields“ und mit „Myths of Memory“, das im April 2003 am Wiener Schauspielhaus Premiere feierte, zählt er zu den internationalen Wegbereitern einer neuen politisch bewussten Performance-Kunst. Bei IN TRANSIT 2003 zeigt er sein neuestes Werk „The Global Soul – The Buddha Project“.



## ONG KENG SEN, SINGAPUR THE GLOBAL SOUL - THE BUDDHA PROJECT

FR 30.05.

### > DIE PRODUKTION

Eine Geschichte zeitgenössischer Reisender – der Künstlerpersönlichkeiten Charlotte Engelkes, Sophiatou Kossoko und Pichet Klunchun – unterwegs in Stadtlandschaften auf der Suche nach Erleuchtung und Nähe. Sie sind Bürger einer Jetlag-Stadt, die in einer Klanglandschaft Toru Yamanakas vom japanischen Performance-Kollektiv „Dumb Type“ schwimmen. Flughäfen werden zu Orten der Erwartungen und Möglichkeiten, zu Transiträumen, die in einem emotionalen Mahlstrom aufgehen können. Weltwahrungen, die USA, künstlerisches Kapital, repräsentative, von den politischen Systemen umworbene Identitäten und alte Kulturschätze – das alles wird in dieser Reise vermischt, ein Ticket für die Rückreise gibt es nicht.

SA 31.05.

SO 01.06.

MO 02.06.

DI 03.06.

MI 04.06.

DO 05.06.

FR 06.06.

SA 07.06.

SO 08.06.

MO 09.06.

DI 10.06.

MI 11.06.

DO 12.06.

FR 13.06.

SA 14.06.

*wechselt... Ihre Erinnerungen handelten von Flughäfen, die mehr und mehr transnationalen Städten ähnelten. Obwohl ihr die Bindung an ein „wir“ abhanden gekommen wäre, wäre die Treue an ihre Fluggesellschaft ungebrochen.“*

© Pico Iyer. Nachdruck mit freundlicher Genehmigung von Alfred A. Knopf, New York

### > DAS ENSEMBLE

**Sophiatou Kossoko** verknüpft spirituelle Energien mit radikalen Movements des Modern Dance. Sie siedelt ihre tänzerische Auslotung der eigenen Persönlichkeit in den Grenzbereichen von bildender Kunst, Improvisation und Körperarbeit an.

**Charlotte Engelkes**, geboren in Stockholm, arbeitet im Bereich des zeitgenössischen Theaters und des Modern Dance. Zu ihren bekanntesten Stücken zählen die Multimedia-Performance „Hashirigaki“ von Heiner Goebbels und „Search: Hamlet“ von Ong Keng Sen, uraufgeführt auf Schloss Elsinore.

**Pichet Klunchun**, koreanischer Tänzer und Choreograph, hat klassischen Thai-Tanz studiert. Er hat unter anderem bei den Eröffnungszeremonien der „Asian Games“ in Bangkok 1998 und der „Bangkok Sound and Light Show, The River of King“ im Jahre 2001 mitgewirkt.

**Kang Kwon Soon** zählt zu den besten Sängerinnen Koreas. Sie ist auf zahlreichen Festen, im Fernsehen und im Radio aufgetreten, hat eigene Stücke komponiert und mit der bekannten koreanischen Percussion-Band Samul Nori eine CD aufgenommen.

**Zeng Jing Ping** ist Leiterin des „Fujian Liyuan Opera Theatres“, der einzigen Gruppe in China, die sich auf diese mehr als tausendjährige Opernform spezialisiert hat. Sie ist berühmt für ihre Fähigkeit, verschiedene traditionelle Charaktere darzustellen und zeitgenössische Versionen der Liyuan Oper zu kreieren.

**Toru Yamanaka** aus Japan ist Komponist, Produzent und Club DJ. Bis 2000 arbeitete er als Komponist und Sound Designer für die japanische Performance-Gruppe Dumb Type. In seiner Kunst sucht er den Bezug zur sich stets wandelnden Gesellschaft.

**Heman Chong** aus Singapur, dessen Werk zuletzt bei der Transmediale zu sehen war, hat das Bühnenbild entworfen.

### > DIE IDEE

„The Global Soul – The Buddha Project“ des IN TRANSIT-Kurators Ong Keng Sen ist gleichermaßen von den Ideen des indisch-britisch-amerikanischen Autors Pico Iyer wie von Gautama Buddha inspiriert:

*„Als Buddha unter dem Bodhi-Baum sitzend ins Nirwana kam, war er nicht auf einer physischen Reise, sondern auf einer Reise seiner Gedanken, seiner Vorstellungskraft. Es geht also nicht darum, das Leben Buddhas in eine Performance oder etwas Spirituelles zu verwandeln, sondern die Reisenden von heute genauer zu betrachten. Warum reisen wir? Wonach suchen wir dabei?“* Ong Keng Sen

Pico Iyer in „The Global Soul. Jet Lag, Shopping Malls, and the Search for Home“ (New York, 2000):

*„Ich begann mich zu fragen, ob nicht eine neue Form von Lebewesen das Licht der Welt erblickte – ein Bürger dieses internationalen Imperiums – entstanden aus Fusionen und Konfusionen, die bisher nicht bekannt waren, eine ‚Global Soul‘... Diese Kreatur könnte eine Person sein, die in vielen Kulturen gleichzeitig aufgewachsen ist – und daher in den Brüchen zwischen ihnen lebt... Sie könnte einen Namen haben, der nichts über ihre Nationalität verrät (wie Kim oder Maia), und ein poröses Selbstverständnis haben, das mit der Örtlichkeit*



In his latest production, the director and IN TRANSIT curator, Ong Keng Sen - who directed the critically acclaimed "The Continuum : Beyond the Killing Fields" - has been inspired by Gautama Buddha, by Pico Iyer, the travel writer, and by the personalities of his collaborating artists.

Playing the contemporary travellers are the Swedish actress Charlotte Engelkes, who appeared in Heiner Goebbels' Hashingak; Paris-based Nigerian dancer Sophiatou who was last seen in an impressive solo, "Ibi L'ohun", for IN TRANSIT 02; and Pichet Klunchun who has won many glowing reviews for his innovative fusion of Thai classical royal dance and contemporary performances. They embody the material and spiritual search of Buddha.

Their stories are about illumination, about airports and jetlag; about thousand-year-old Chinese Opera embodied in Zeng Jin Ping, and meditative Korean court singing by Kang Kwon Soon, within a contemporary soundscape by Toru Yamanaka from the performance collective, Dumb Type. Heman Chong, a Singaporean artist-in-residence at the Künstlerhaus Bethanien and whose last work was seen in Transmediale 03, will create the visual images for the production.

Mitte: Pichet Klunchun / rechts: Charlotte Engelkes



### THE GLOBAL SOUL - THE BUDDHA PROJECT

Performance - Koproduktion - Preview  
 Konzept und Regie: Ong Keng Sen  
 Mit: Charlotte Engelkes, Kang Kwon Soon, Pichet Klunchun,  
 Sophiatou Kossoko, Toru Yamanaka, Zeng Jing Ping

Fr 30.5. + Sa 31.5., 21.30 h | So 1.6., 20.30 h  
 Eintritt: 14 Euro, ermäßigt 10 Euro

Sa 31.5. > Postshow Talk (Eintritt frei)  
 Fr 6.6., 18.30 h > Talkshow mit Ong Keng Sen (Eintritt frei)









# IN TRANSIT 2003 DAS PROGRAMM



Informationen:  
www.in-transit.de  
Karten:  
030 - 39 78 71 75

## Freitag 30. Mai

**20 Uhr**  
LES FEUILLES QUI  
RESISTENT AU VENT  
Koffi Koko  
> Tanz  
Eintritt: 14 €, erm. 10 €  
Auftragsproduktion Premiere  
+ Postshow Talk

**21.30 Uhr**  
THE GLOBAL SOUL -  
THE BUDDHA PROJECT  
Dng Keng Sen  
> Performance  
Eintritt: 14 €, erm. 10 €  
Koproduktion Preview

**23 Uhr**  
DIVA SIVA  
Island Diva's  
> Fa'afafine Cabaret  
Eintritt frei  
Premiere

**24 Uhr**  
BANZAI KIDS  
feat. VJ KAZU  
> Club  
Eintritt frei  
Einlass ab 23 Uhr

## Samstag 31. Mai

**18.30 Uhr**  
"READ MY LIPS"  
Talkshow mit Lisa Teouma  
und Island Diva's  
> The Berlin Lab  
Eintritt: 5 €

**20 Uhr**  
LES FEUILLES QUI  
RESISTENT AU VENT  
Koffi Koko  
> Tanz  
Eintritt: 14 €, erm. 10 €  
Auftragsproduktion

**21.30 Uhr**  
THE GLOBAL SOUL -  
THE BUDDHA PROJECT  
Dng Keng Sen  
> Performance  
Eintritt: 14 €, erm. 10 €  
Koproduktion Preview  
+ Postshow Talk

**23 Uhr**  
DIVA SIVA  
Island Diva's  
> Fa'afafine Cabaret  
Eintritt: 8 €, erm. 5 €

**24 Uhr**  
UNITED NUBIANS  
feat. DJ MEDY SOUL  
> Club  
Eintritt: 5 €  
(mit Diva Siva-Ticket  
Eintritt frei)  
Einlass ab 23 Uhr

## Sonntag 1. Juni

**19 Uhr**  
LES FEUILLES QUI  
RESISTENT AU VENT  
Koffi Koko  
> Tanz  
Eintritt: 14 €, erm. 10 €  
Auftragsproduktion

**20.30 Uhr**  
THE GLOBAL SOUL -  
THE BUDDHA PROJECT  
Dng Keng Sen  
> Performance  
Eintritt: 14 €, erm. 10 €  
Koproduktion Preview

**22 Uhr**  
DIVA SIVA  
Island Diva's  
> Fa'afafine Cabaret  
Eintritt: 8 €, erm. 5 €

## Dienstag 3. Juni

**20 Uhr**  
SEARCHING FOR HOME 1  
Ralph Lemon  
> The Berlin Lab -  
Tanz Lecture  
Eintritt: 5 €

## Mittwoch 4. Juni

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit Koffi Koko  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
PERFORMING THEORY  
André Lapecki  
> The Berlin Lab - Lecture  
Performance  
Eintritt: 5 €

## Donnerstag 5. Juni

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit Wen Hui und  
Wu Wenguang  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
VENICE DIARY in  
STRATEGIES FOR SUCCESS  
Tanja Ostojic  
> The Berlin Lab - Installation  
mit Performance  
Eintritt frei

**21 Uhr**  
BELGRADE ART SCENE  
AFTER ISOLATION  
Zoran Eric  
> The Berlin Lab - Lecture  
Eintritt: 5 €

## Freitag 6. Juni

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit Dng Keng Sen  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
UNDESIRABLE  
ELEMENTS BERLIN  
Ping Chong & Company  
> Theater  
Eintritt: 12 €, erm. 8 €  
Premiere  
+ Postshow Talk

**21.30 Uhr**  
PROCESS VOLUME 2  
Junko Wada  
> The Berlin Lab -  
Performance  
Eintritt frei

**22 Uhr**  
LOOKING FOR A HUSBAND  
WITH EU PASSPORT  
Tanja Ostojic  
> The Berlin Lab -  
Lecture Performance  
Eintritt: 5 €

**23 Uhr**  
TECH BLIKA  
Oriental Dance Night mit  
DJs Ipek und Sedyst  
Show mit Sabuha Selaam  
> Club  
Eintritt: 5 €  
Einlass ab 22 Uhr

## Samstag 7. Juni

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit DJ Ipek  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
REPORT ON GIVING BIRTH  
Living Dance Studio  
> Performance  
Eintritt: 12 €, erm. 8 €  
+ Postshow Talk

**21 Uhr**  
UNDESIRABLE  
ELEMENTS BERLIN  
Ping Chong & Company  
> Theater  
Eintritt: 12 €, erm. 8 €

**23 Uhr**  
CLUB DEEWANE  
DJs Vjesh, S-One, Ipek  
> Club  
Eintritt: 5 €  
Einlass ab 22 Uhr

## Sonntag 8. Juni

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit Junko Wada  
und Hans Peter Kuhn  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
REPORT ON GIVING BIRTH  
Living Dance Studio  
> Performance  
Eintritt: 12 €, erm. 8 €

**21 Uhr**  
UNDESIRABLE  
ELEMENTS BERLIN  
Ping Chong & Company  
> Theater  
Eintritt: 12 €, erm. 8 €

**23 Uhr**  
FEMMES WITH FATAL  
BREAKS & VJ BLUEPRINT  
> Club  
Eintritt: 5 €  
Einlass ab 22 Uhr

## Dienstag 10. Juni

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit Coco Fusco  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
SEARCHING FOR HOME 2  
Ralph Lemon  
> The Berlin Lab -  
Tanz Lecture  
Eintritt: 5 €

**20 Uhr**  
UNDESIRABLE  
ELEMENTS BERLIN  
Ping Chong & Company  
> Theater  
Eintritt: 12 €, erm. 8 €

## Mittwoch 11. Juni

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit Ismael Ivo  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
INDEPENDENT  
ARTISTS IN BEIJING  
Wen Hui & Wu Wenguang  
> The Berlin Lab - Video  
Lecture Performance  
Eintritt: 5 €

**20 Uhr**  
UNDESIRABLE  
ELEMENTS BERLIN  
Ping Chong & Company  
> Theater  
Eintritt: 12 €, erm. 8 €

## Donnerstag 12. Juni

**18.15 Uhr**  
PROCESS VOL. 2  
Junko Wada  
> Performance  
Eintritt frei

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit Ping Chong  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
MAPPLETHORPE  
Ismael Ivo  
> Tanz  
Eintritt: 14 €, erm. 10 €  
+ Postshow Talk

## Freitag 13. Juni

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit Ralph Lemon  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
THE LOUDEST  
MUTTERING IS OVER  
The Atlas Group /  
Wald Road  
The Berlin Lab - Lecture  
Performance  
Eintritt: 5 €

**21 Uhr**  
MAPPLETHORPE  
Ismael Ivo  
> Tanz  
Eintritt: 14 €, erm. 10 €

**21.30 Uhr**  
THE INCREDIBLE  
DISAPPEARING WOMAN  
Coco Fusco  
> Performance  
Eintritt: 12 €, erm. 8 €  
Premiere  
+ Postshow talk

**23 Uhr**  
ORIENTAL POP  
ROCKS AGING EUROPE  
DJs + VJs Sedyst & Bronka  
> Club  
Eintritt: 5 €  
Einlass ab 22 Uhr

## Samstag 14. Juni

**18.30 Uhr**  
Talkshow mit André Lapecki  
> The Berlin Lab  
Eintritt frei

**20 Uhr**  
CIVILIZATIONALLY, WE DO  
NOT DIG HOLES TO BURY  
OURSELVES  
The Atlas Group /  
Wald Road  
> The Berlin Lab - Lecture  
Performance  
Eintritt: 5 €

**21 Uhr**  
MAPPLETHORPE  
Ismael Ivo  
> Tanz  
Eintritt: 14 €, erm. 10 €

**21.30 Uhr**  
THE INCREDIBLE  
DISAPPEARING WOMAN  
Coco Fusco  
> Performance  
Eintritt: 12 €, erm. 8 €

**23 Uhr**  
COMPUTERJOCKEYS  
ab 22 Uhr: Appetizer  
DJ Le Crabb  
> Club  
Eintritt: 5 €

Für den gleichzeitigen Kauf von mehreren Karten für je unterschiedliche Veranstaltungen werden im Vorverkauf Rabatte angeboten:  
2-3 Karten 20%, 4-7 Karten 30%. Der für alle Veranstaltungen gültige Festival-Pass kostet 60 € (begrenzt Kontingent, nicht übertragbar).  
Sonderkonditionen für Schüler und Schulklassen bei „Undesirable Elements“.

John-Foster-Dulles-Allee 10 >>> 10557 Berlin >>> Bus 100 + 248, S-Bahn *Unter den Linden*

HAUS DER  
KULTUREN  
DER WELT

0



## SCREENSAVER by Rami Be'er (Israel)

Première... May 23, 2003  
Stage Design... Rami Be'er  
Costumes... Laura Dinulescu  
Video-Installation... Irit Batyri  
BerlinBallett - komische oper Artistic Directrice... Adolphe Binder  
Further Performances... 25.5./31.5./20.6./23.6./1.7./11.7.

BerlinBallett - komische oper

Tickets... +49.30.479.974.00  
www.komische-oper-berlin.de